

Erlus auf einen Blick

		2004	2003	2002	2001	2000
Bilanzsumme	T€	66.594	71.563	69.079	74.646	78.231
Anlagevermögen	T€	37.182	39.735	39.023	42.642	42.098
Anlagenzugänge	T€	4.048	9.706	4.629	11.082	18.886
Umlaufvermögen	T€	29.412	31.828	30.056	32.004	36.133
Eigenkapital	T€	28.232	26.837	25.649	25.086	23.716
Fremdkapital	T€	38.361	44.726	43.430	49.560	54.515
Umsatzerlöse	T€	100.202	99.871	91.326	98.078	97.876
Materialaufwand	T€	39.567	38.626	35.282	37.159	37.748
Personalaufwand	T€	28.927	27.667	26.873	27.219	25.577
Mitarbeiter	Ø	591	594	599	635	563
Abschreibungen auf Anlagen	T€	6.381	7.251	8.236	10.446	12.359
Jahresüberschuss	T€	2.614	2.617	1.825	2.381	3.071
Cash Earnings	T€	10.285	9.140	10.651	14.975	13.853
DVFA/SG-Ergebnis	€	24,71	21,88	15,75	27,92	34,12
Dividende	T€	1.313	1.313	1.050	1.313	1.678
Dividende je Aktie	€	10,00	10,00	8,00	10,00	12,78

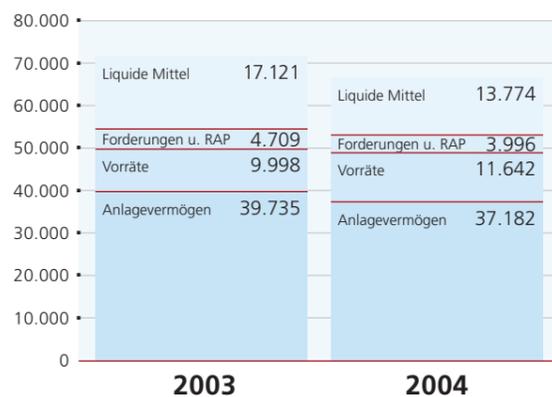
Bericht über das Geschäftsjahr 2004

Erlus AG

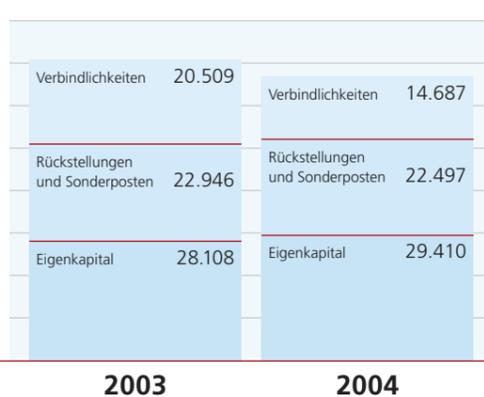
Kapitalflussrechnung in T€

	2003	2004
Jahresergebnis	2.617	2.614
Abschreibungen auf Anlagevermögen	7.251	6.381
Veränderung langfristiger Rückstellungen/Sonderposten	-728	1.290
Cash Earnings nach DVFA/SG	9.140	10.285
Veränderung kurz- und mittelfristiger Rückstellungen	3.572	-1.743
Veränderung Vorräte und Forderungen	3.696	-927
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Passiva	1.236	-3.785
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	17.644	3.830
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-7.234	-3.627
Dividenden	-1.313	-1.313
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-3.617	-2.237
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-4.930	-3.550
Veränderung der Finanzmittel	5.480	-3.347

Vermögen in T€



Kapital in T€



Struktur der Gesamtleistung in T€



Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionäre,

in einem anhaltend schwierigen Umfeld sind wir abermals stärker gewachsen als der Markt. Unsere Umsatz- und Ergebnisziele haben wir erreicht. Die Gründe dafür liegen im Wesentlichen in unserer Innovationskraft, mit der wir über neue Produkte unsere Märkte bewegen können. Dies ist uns im Berichtsjahr in herausragender Weise mit der Weltneuheit des ersten selbstreinigenden Tondaches gelungen. Schon früh haben wir unsere Chancen für diese Innovation erkannt und dort investiert. In wenigen Monaten nach Markteinführung konnten wir schon über 1.000 Dächer verkaufen. Dazu ist ein Klima der Leistungsbereitschaft und der Wille zur konsequenten Umsetzung der als richtig erkannten Ziele notwendig. Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Unterstützung und für ihre Leistung.

Das Vertrauen der Aktionäre in unsere Gesellschaft möchten wir mit der Kontinuität unserer Dividendenpolitik weiterhin stärken. Vorstand und Aufsichtsrat der Erlus AG werden der Hauptversammlung am 29. Juli 2005 vorschlagen, wiederum eine Dividende von 10 Euro je Stückaktie auszuschütten.

Die Wegstrecke, die vor uns liegt, bleibt schwierig. Wir wollen den erfolgreichen Weg als innovatives Unternehmen fortsetzen, zu dem uns unsere Kunden durch ihre Kaufentscheidungen ermutigt haben. Es freut uns, dass wir von Ihnen auf diesem Weg begleitet werden und Sie uns Ihr Vertrauen schenken.

Mit freundlichem Gruß




 Rausers Brunner Dr. Thierauf

Tagesordnung für die Hauptversammlung

**94. ordentliche Hauptversammlung am Freitag, den 29. Juli 2005, 10 Uhr,
im Haus der Bayerischen Wirtschaft, Max-Joseph-Straße 5, München**

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses, des Lageberichts des Vorstands und des Berichts des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2004

2. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns 2004

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn der Gesellschaft in Höhe von € 1.319.828,50 wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von € 10,00 je Stückaktie	€ 1.312.500,00
Vortrag auf neue Rechnung	€ 7.328,50
	<u>€ 1.319.828,50</u>

3. Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstands über das Geschäftsjahr 2004

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, die Entlastung zu erteilen.

4. Beschlussfassung über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2004

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, die Entlastung zu erteilen.

5. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, folgenden Beschluss zur Satzungsänderung zu fassen:

§ 4 der Satzung der Erlus Aktiengesellschaft wird wie folgt neu gefasst:

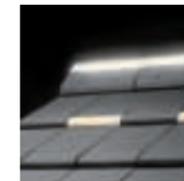
- (1) Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt € 4.000.000,00.
- (2) Es ist eingeteilt in 131.250 auf den Inhaber lautende Stückaktien.
- (3) Der Anspruch auf Einzelverbriefung der Stückaktien ist ausgeschlossen.
- (4) Die ausgegebenen Aktienurkunden mit einem Nennbetrag von DM 50,00 gelten als eine Stückaktie, die Aktienurkunden mit einem Nennbetrag von DM 100,00 als Sammelurkunden über zwei Stückaktien und die Aktienurkunden mit einem Nennbetrag von DM 1.000,00 als Sammelurkunden über 20 Stückaktien.

6. Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2005

Der Aufsichtsrat schlägt vor, die SüdTreu Süddeutsche Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, zu wählen.



T-Link – der elegante Übergang vom Dach zur Fassade.



Erlus studioline®
designed by Stararchitekt Hadi Teherani.

LED-Leuchtfirst
ausgezeichnet mit dem iF-Material-Award.



Abschluss der Erlus AG zum 31. 12. 2004

Lagebericht **11**

Jahresabschluss

Bilanz **16**

Gewinn- und Verlustrechnung **18**

Anhang **21**

Bericht des Aufsichtsrats **34**



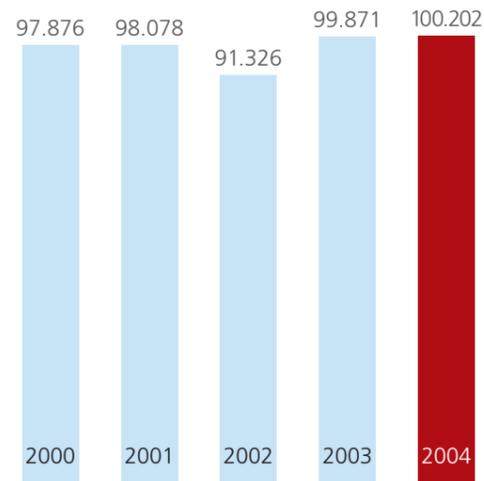
Erlus Lotus®, das erste selbstreinigende Tondach der Welt: Es bleibt viele Jahre sauber im Vergleich zu herkömmlichen Dachziegeln.

Ergoldsbacher E58, E58 MAX® und Forma®, jeweils in Lotusrot, Lotusbraun und Lotusschwarz.

Ausgezeichnet mit dem Materialica Design Award.

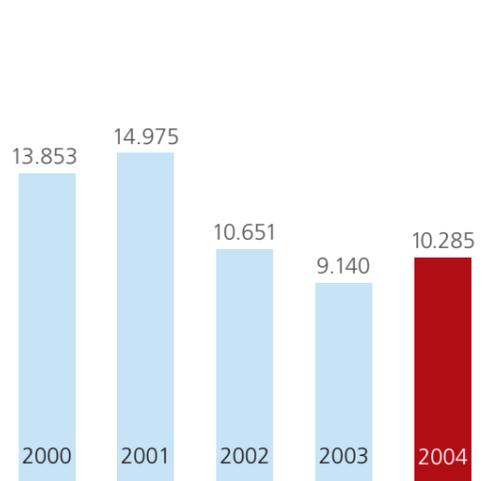


Umsatzentwicklung in T€



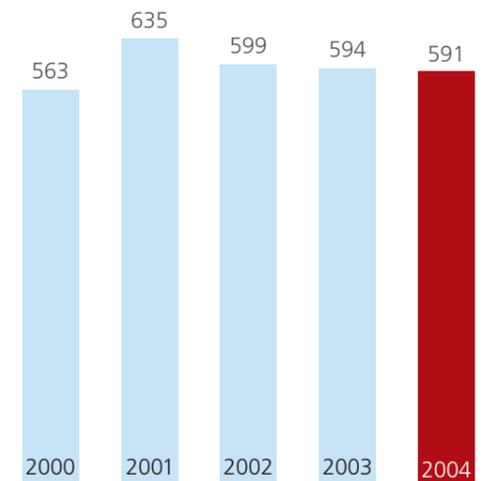
Die 100-Mio.-Marke konnte knapp überschritten werden.

Entwicklung Cash Earnings in T€



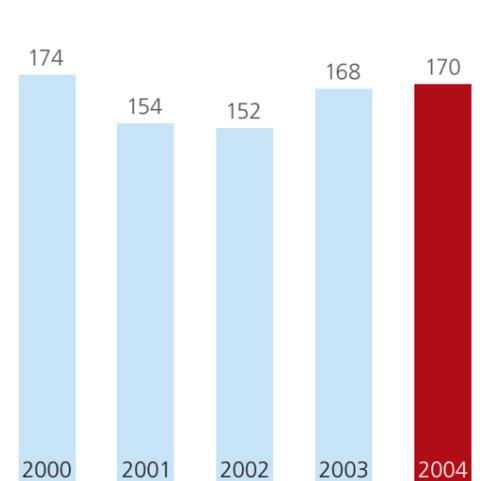
Anstieg bei den Cash Earnings.

Beschäftigte Mitarbeiter



Geringfügig weniger Beschäftigte.

Umsatz je Mitarbeiter in T€



Das hohe Vorjahresniveau konnte gehalten werden.

Strategie für Erfolg

Um in unserer Branche und im derzeitigen wirtschaftlichen Umfeld erfolgreich bestehen zu können, haben wir unseren Fokus auf folgende Leitlinien gerichtet: Innovationsstärke, Veränderungsbereitschaft und Vertriebskraft. Unser unternehmerisches Handeln ist seit Jahren auf ihre konsequente Umsetzung ausgerichtet. Dadurch wurde es uns im Berichtsjahr wiederum möglich, der fortgesetzt negativen Entwicklung der Branche entgegenzuwirken. Das Ifo Institut weist im Berichtsjahr einen Rückgang der realen Investitionen im Wohnungsbau um 1,6 % nach 2,1 % im Vorjahr aus. Die Baugenehmigungen für Eigenheime haben sich in Deutschland um 13,8 % gegenüber dem Vorjahr verringert. Der Umsatz der Gesellschaft lag demgegenüber geringfügig über Vorjahr. Unsere Marktstellung wurde gefestigt und ausgebaut. Erlus hat ein ausgewogenes Produktportfolio, das wir weiter optimieren.

Investitionsstrategie

Innovationen sind nachhaltige Investitionen in das Unternehmenswachstum. Die Rolle als innovativer Trendsetter hat Erlus auch im Jahr 2004 erneut unter Beweis gestellt. Hierzu wurden die zukunftsweisenden Investitionen in Anlagen zur Herstellung von Dachbaustoffen mit selbstreinigenden Oberflächen abgeschlossen.

Im Berichtsjahr wurden 4,0 Mio. € (Vj. 7,6 Mio. €) in Sachanlagen investiert. Diese betreffen insbesondere den Neubau der Engobeaufbereitung, die Anlagen zur Herstellung von Dachbaustoffen mit selbstreinigenden Oberflächen, den Aufbau der Aufbereitungsanlage für die Lotus-Beschichtung sowie die Erweiterung unserer Tonsiloanlage.

Darüber hinaus beinhalten die Anlagenzugänge 0,7 Mio. € aus der Verschmelzung der Ergo Bergbau-GmbH und der Tonbergbaugesellschaft Bernhard mbH mit der Erlus AG.

Energie als Kostentreiber

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren erhöhten sich gegenüber Vorjahr um 2,4 %. Dieser überproportionale Anstieg ist überwiegend auf die Verteuerung der Energie und die damit einhergehende Erhöhung der Rohstoffkosten zurückzuführen. Die Reparaturaufwendungen waren, nach dem deutlichen Anstieg im Vorjahr, im Berichtsjahr wieder rückläufig.

Personalkosten gestiegen

Am Jahresende beschäftigten wir in unserem Unternehmen 566 Personen (Vorjahr: 593); weitere 16 Personen (Vorjahr: 13) befanden sich in der Ausbildung. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl betrug 591 (Vorjahr: 594). Insgesamt sind die Personalaufwendungen um 4,6 % auf 28,9 Mio. € gestiegen. Die Tarifierhebung ab Oktober 2004 betrug 1,8 %, für die Monate Februar bis September wurde eine tariflich vereinbarte Einmalzahlung von 220 Euro je Mitarbeiter geleistet.

Neben den tariflich bedingten Erhöhungen liegen die weiteren Ursachen für die Kostensteigerung im geplanten Personalaufbau in den Bereichen Vertrieb sowie Forschung und Entwicklung. Darüber hinaus wurden, vor allem in der Hauptsaison, Kapazitätsengpässe durch den Einsatz von Zeitarbeitskräften ausgeglichen.



Der Ergoldsbacher Karat XXL®: das erfolgreiche Modell in wirtschaftlicher Größe.

Ergebnis stabil

Mit einem Umsatz von 100,2 Mio. € und einer um 2 Mio. € auf 102,7 Mio. € erhöhten Gesamtleistung haben wir unsere Ziele erreicht.

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen im Berichtsjahr bei 1,4 Mio. €. Im Vorjahr waren sie, bedingt durch Sondereinflüsse, noch etwa doppelt so hoch.

Nach dem Lagerabgang im Jahr 2003 bauten wir unsere Bestände wieder planmäßig um 1,1 Mio. € auf. Der Aufbau sicherte unsere Lieferbereitschaft und ermöglicht uns jetzt eine kostenoptimierte Fertigungssteuerung.

Neben der bereits erwähnten Entwicklung beim Stoffeinsatz und im Personalbereich verminderten sich die Abschreibungen um etwa 0,9 Mio. €.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind wegen höherer Kosten für Fracht und Verpackung sowie der Markteinführung unserer Weltneuheit „Lotus“, im Rahmen unserer Planung, um insgesamt 1,6 Mio. € gestiegen.

Das Finanzergebnis verbesserte sich vor allem wegen der fortschreitenden Entschuldung unseres Unternehmens.

Durch die Verschmelzung unserer Töchter Ergo GmbH Baustoffgroßhandel, Ergo Bergbau-GmbH und der Tonbergbaugesellschaft Bernhard mbH wurde ein Verlust in Höhe von 259 T€ realisiert. Der Verlust entstand aus dem Unterschied der Wertansätze des Vermögens der Gesellschaften und des in der Bilanz der Erlus AG aktivierten Beteiligungswerts und ist in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit war rückläufig und lag bei 5,0 Mio. € gegenüber 5,7 Mio. € im Vorjahr.

Der Ertragsteueraufwand hat sich auf 2,0 Mio. € vermindert.

Der Jahresüberschuss beträgt damit, wie im Vorjahr, 2,6 Mio. €.

Dieses Ergebnis erlaubt uns – nach Einstellung von 1,3 Mio. € in die anderen Gewinnrücklagen – der Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende von 10,00 € je Stückaktie vorzuschlagen.

Sonstige Angaben

Risikomanagement

Das Risikomanagement wurde zum integralen Bestandteil der wertorientierten Unternehmensführung der Erlus AG. Der Vorstand wird kontinuierlich und zeitnah über die relevanten Risiken im Unternehmen informiert. Das Risikomanagement der Erlus AG basiert auf einem systematischen, das gesamte Unternehmen umfassenden Prozess der Risikoerkennung, -bewertung und -steuerung. Durch den kontrollierten Umgang mit Risiken wird die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unseres Unternehmens gesichert und die Unternehmensleitung in die Lage versetzt, ungünstige Entwicklungen frühzeitig, also vor Eintritt eines Schadens, zu erkennen. Dadurch können gegebenenfalls rasch gegensteuernde Maßnahmen ergriffen werden.



Ausblick

Es wird immer schwieriger, die wirtschaftliche Entwicklung vorherzusagen. Kurzfristig wechselnde Einflüsse verändern das Kaufverhalten unserer Zielgruppen und erschweren die Aussagen über die Zukunft. Verlässlich dürfte die Prognose sein, dass die Wohnungsfertigstellungen in neu errichteten Eigenheimen in Deutschland rückläufig sein werden und auch die realen Investitionen des Wohnungsbaus weiter zurückgehen werden. Der Konzentrationsprozess unserer Branche wird sich in enger werdenden Märkten ebenfalls beschleunigen. Im Mittelpunkt unseres Denkens und Handelns stehen innovative Produktlösungen, wie Erlus Lotus®, das erste selbstreinigende Tondach der Welt, oder der feuchteunempfindliche Schornstein für feste Brennstoffe. Mit neuen Produkten, die Nutzen bieten, werden wir auch künftig Marktanteile gewinnen können und Werte schaffen.

Der Umsatz der Erlus AG lag im ersten Quartal wegen des lang anhaltenden Winters unter dem des Vorjahres. Wir streben für das Jahr 2005 einen Umsatz auf Vorjahresniveau an. Dabei wollen wir ein zufrieden stellendes Ergebnis erwirtschaften.



Design Award Winner 1999



Design Award Winner 2000



Design Award Winner 2001



Design Award Winner 2002

Ergoldsbacher Dachkeramiken – ausgezeichnet mit vier iF-Design Awards in Folge und dem Materialica Design Award.

Bilanz zum 31. Dezember 2004

Aktiva

	€	31. 12. 2004 €	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
EDV-Software		33.719,00	66
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	21.455.584,00		20.386
2. Technische Anlagen und Maschinen	10.135.898,00		10.820
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.722.969,00		1.290
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	340.457,05		2.917
		33.654.908,05	35.413
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	73.012,48		836
2. Beteiligungen	3.420.274,26		3.420
		3.493.286,74	4.256
		37.181.913,79	39.735
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.844.063,00		1.766
2. Unfertige Erzeugnisse	376.189,00		388
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	9.421.401,00		7.844
		11.641.653,00	9.998
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.233.412,32		3.617
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00		71
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	17.480,84		55
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.633.343,15		858
		3.884.236,31	4.601
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		13.774.079,05	17.121
		29.299.968,36	31.720
C. Rechnungsabgrenzung		111.640,93	108
		66.593.523,08	71.563

Passiva

	€	31. 12. 2004 €	Vorjahr T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		4.000.000,00	4.000
II. Kapitalrücklage		89.476,08	89
III. Gewinnrücklage			
1. Gesetzliche Rücklage	310.523,92		311
2. Andere Gewinnrücklagen	23.689.476,08		22.389
		24.000.000,00	22.700
IV. Bilanzgewinn		1.319.828,50	1.319
		29.409.304,58	28.108
B. Sonderposten		194.386,00	60
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen	3.981.866,00		3.853
2. Steuerrückstellungen	4.292.500,00		3.488
3. Sonstige Rückstellungen	14.028.900,00		15.545
		22.303.266,00	22.886
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.592.254,89		7.829
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.735.628,05		7.068
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00		31
4. Sonstige Verbindlichkeiten	3.358.683,56		5.581
		14.686.566,50	20.509
		66.593.523,08	71.563

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2004

	€	€	2004 €	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		100.201.861,96		99.871
2. Erhöhung (Vorjahr: Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		1.112.993,00		-1.951
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00		6
4. Sonstige betriebliche Erträge		<u>1.362.062,04</u>		<u>2.716</u>
			102.676.917,00	100.642
5. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren		39.566.881,38		38.626
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	23.342.398,04			22.217
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	<u>5.585.037,06</u>			<u>5.450</u>
		28.927.435,10		27.667
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		6.380.721,51		7.251
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>22.611.114,37</u>		<u>20.997</u>
			97.486.152,36	94.541
			5.190.764,64	6.101
9. Erträge aus Beteiligungen	88.381,51			50
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0,00			7
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<u>158.455,72</u>			<u>166</u>
		246.837,23		223
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>394.094,28</u>		<u>671</u>
			-147.257,05	-448
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			5.043.507,59	5.653
14. Außerordentliche Aufwendungen			-258.877,83	0
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag		2.009.044,99		2.875
16. Sonstige Steuern		<u>161.606,68</u>		<u>161</u>
			-2.170.651,67	-3.036
17. Jahresüberschuss			2.613.978,09	2.617
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			5.850,41	1
19. Einstellung in andere Gewinnrücklagen			<u>-1.300.000,00</u>	<u>-1.300</u>
20. Bilanzgewinn			1.319.828,50	1.318

Anhang

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit haben wir die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz oder Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder Anhang anzubringen sind, insgesamt im Anhang aufgeführt.

I. Organe

Aufsichtsrat

Dipl.-Kfm. Claus Girnghuber,
Geschäftsführer, Marklkofen,
Vorsitzender (wieder gewählt am 30. Juli 2004)

Franz Roeckl,
Gutsbesitzer, Bad Tölz,
stellv. Vorsitzender
(wieder gewählt am 30. Juli 2004)

Ludwig Girnghuber,
Keramikingenieur, Marklkofen

Dr. Oskar Brunner,
Unternehmensberater, Ergoldsbach

Manfred Irrsack,
Elektriker, Arbeitnehmervertreter,
Neufahrn (ab 30. Juli 2004)

Alfred Mirlach,
Großhandelskaufmann, Arbeitnehmervertreter,
Neufahrn (ab 30. Juli 2004)

Peter Halbfinger,
Maurer, Arbeitnehmervertreter, Neufahrn
(bis 30. Juli 2004)

Dieter Schur,
Elektromeister, Arbeitnehmervertreter, Neufahrn
(bis 30. Juli 2004)

Herr Dr. Oskar Brunner ist Verwaltungsrat bei der Sparkasse Landshut; weitere anzugebende Aufsichtsratsmandate bestehen nicht.

Vorstand

Manfred Rauser,
Sprecher des Vorstands, Kaufmann,
Ergoldsbach; Vorstandsbereich: Vertrieb und Marketing, Finanzen, Organisation

Dominik F. Brunner,
Jurist, Ergoldsbach; Vorstandsbereich: Personal, Recht und Beschaffung

Dr. Axel Thierauf,
Physiker, Mallersdorf-Pfaffenberg;
Vorstandsbereich: Produktion, Forschung und Entwicklung, Rohstoffe

Herr Manfred Rauser ist Mitglied des Aufsichtsrats der Hans R. Schmid Holding AG, Offenburg; weitere anzugebende Aufsichtsratsmandate bestehen nicht.



Ergoldsbacher Linea®. Glatt. Pur. Konsequenz. Ausgezeichnet mit dem iF-Design Award.

II. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierung und Bewertung wurde nach den allgemeinen Bestimmungen der §§ 242 bis 256 HGB unter Berücksichtigung der Sondervorschriften für Kapitalgesellschaften in den §§ 264 bis 283 HGB vorgenommen.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert. Die planmäßigen Abschreibungen auf Gebäude erfolgen nach der linearen Methode, auf Lehmgrundstücke nach Verbrauch; die planmäßigen Abschreibungen auf bewegliche Wirtschaftsgüter wurden mit den steuerlich zulässigen Höchstsätzen nach der degressiven bzw. linearen Methode vorgenommen. Von der Möglichkeit der Vollabsetzung der geringwertigen Wirtschaftsgüter und der des Übergangs von der degressiven zur linearen Methode wurde Gebrauch gemacht. Ferner wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 22 gemäß § 6b EStG vorgenommen.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sowie die Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden mit den Anschaffungskosten bewertet; Abwertungen nach dem handelsrechtlichen Niederstwertprinzip waren nicht erforderlich. Die Bewertung der

unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgte zu Herstellungskosten. Diese umfassen neben den direkt zurechenbaren Kosten auch Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Abschreibungen. Liegen die für die Erzeugnisse voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der noch anfallenden Kosten unter den Herstellungskosten, wurden auf die Herstellungskosten die nach den Grundsätzen einer verlustfreien Bewertung erforderlichen Abschläge vorgenommen. Die Handelswaren sind zu Einstandspreisen abzüglich eines Abschlags für Verwertungsrisiken und Lagerbruch angesetzt.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden erkennbare Ausfallrisiken sowie zu erwartende Zahlungsabzüge und Zinsverluste durch aktivisch abgesetzte Wertberichtigungen berücksichtigt. Die übrigen Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit den Nominalwerten angesetzt; erkennbare Ausfallwagnisse wurden ebenfalls durch aktivische Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die flüssigen Mittel sind mit dem Nominalbetrag bewertet.

Die aktive Rechnungsabgrenzung entspricht den zeitanteiligen Vorleistungen. Darüber hinaus enthält diese Position ein Disagio, das ratierlich aufgelöst wird.

Die im Sonderposten enthaltenen Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen werden linear entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Wirtschaftsgüter aufgelöst.

Der Teilwert der Pensionsverpflichtungen wurde entsprechend § 6a EStG nach der versicherungsmathematischen Methode unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 6 % und den Richttafeln 1998 von Prof. Klaus Heubeck errechnet. Sämtliche Pensionsverpflichtungen sind voll durch Rückstellungen abgedeckt.

Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen erfassen alle bis zur Bilanzaufstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Höhe. Aufwandsrückstellungen wurden im handelsrechtlich zulässigen Umfang gebildet.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Anlagevermögen (Anlagenspiegel gemäß § 268 Abs. 2 HGB)

	Kumulierte Anschaffungs- / Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte			
	Vortrag T€	Verschmelzung T€	Zugänge T€	Abgänge T€	Umbuchungen T€	31. 12. 2004 T€	Vortrag T€	Verschmelzung T€	Zugänge T€	Abgänge T€	31. 12. 2004 T€	31. 12. 2004 T€	Vorjahr T€	Abschreibungen des Geschäftsjahres T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
EDV-Software	430	0	0	0	0	430	364	0	32	0	396	34	66	32
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke und Bauten	47.678	656	497	290	1.350	49.891	27.292	35	1.351 ¹	243	28.435	21.456	20.386	1.351
2. Technische Anlagen und Maschinen	130.085	0	2.248	0	1.454	133.787	119.265	0	4.386	0	123.651	10.136	10.820	4.386
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.535	0	1.068	246	0	10.357	8.245	0	611	222	8.634	1.723	1.290	611
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.917	0	235	8	-2.804	340	0	0	0	0	0	340	2.917	0
	190.215	656	4.048	544	0	194.375	154.802	35	6.348	465	160.720	33.655	35.413	6.348
III. Finanzanlagen														
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	836	-763	0	0	0	73	0	0	0	0	0	73	836	0
2. Beteiligungen	3.420	0	0	0	0	3.420	0	0	0	0	0	3.420	3.420	0
	4.256	-763	0	0	0	3.493	0	0	0	0	3.493	3.493	4.256	0
Anlagevermögen insgesamt	194.901	-107	4.048	544	0	198.298	155.166	35	6.380	465	161.116	37.182	39.735	6.380

¹ Darin enthaltene außerplanmäßige Abschreibungen gem. § 6b EStG: T€ 22

Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB

	Anteil %	Eigenkapital T€	Ergebnis T€
Sablère de Koenigsbruck SARL, Roeschwoog (F)	100	-10	-16
Ahrens Schornsteintechnik GmbH, Wieselburg (A)	30,0	2.579	483

Die Ergo GmbH Baustoffhandel, Neufahrn, die Ergo Bergbau GmbH, Hockenheim sowie die Tonbergbaugesellschaft Bernhard mbH, Teistungen, wurden mit Wirkung zum 1. Januar 2004 mit der Erlus Aktiengesellschaft, Neufahrn/NB, durch Aufnahme verschmolzen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Erlus AG entspricht mit € 4.000.000 der Satzung der Gesellschaft (Stand Juli 2004) und ist in 131.250 Aktien (Stückaktien) eingeteilt.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage von T€ 89 stammt aus der DM-Eröffnungsbilanz.

Gewinnrücklagen	T€
Vortrag 1.1. 2004	22.700
Einstellung aus dem Jahresüberschuss in die anderen Gewinnrücklagen	1.300
Stand 31.12. 2004	24.000

Sonderposten mit Rücklageanteil

Der Sonderposten mit Rücklageanteil hat sich wie folgt entwickelt:

	Vortrag 1.1. 2004 T€	Einstellung T€	Auflösung T€	Stand 31.12. 2004 T€
Sonderposten für Investitionszuwendungen (§ 1 InvZuG)	60	0	3	57
Reinvestitionsrücklage (§ 6b EStG)	0	137	0	137
	60	137	3	194

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rekulktivierungs- und Garantieverpflichtungen, andere betriebliche Risiken sowie Aufwendungen für unterlassene Instandhaltungen und Personalverpflichtungen.

Verbindlichkeiten

Angaben über Restlaufzeiten und Umfang der Besicherungen zeigt folgender Verbindlichkeitspiegel:

	Stand 31.12.2004 T€	Restlaufzeit in Jahren				besichert T€
		bis 1 T€	bis 1 Vorjahr T€	1-5 T€	über 5 T€	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.592	2.237	2.237	3.355	0	5.592
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.736	5.736	7.068	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	31	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Steuern	338	338	1.227	0	0	0
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	638	638	659	0	0	0
Übrige Verbindlichkeiten	2.383	2.383	3.695	0	0	0
	14.687	11.332	14.917	3.355	0	5.592

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundpfandrechte gesichert.

Bei Lieferantenverbindlichkeiten bestehen in Einzelfällen Eigentumsvorbehalte.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse bestehen mit T€ 115 aus vor dem Bilanzstichtag zum Diskont weitergegebenen Kundenwechseln (Wechselobligo).

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus dem Bestellobligo in Höhe von T€ 2.783 für Investitionen sowie aus Leasingengagements (Mobilien) in Höhe von T€ 843.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse entfallen überwiegend auf Dach- und Kaminbaustoffe im Inland.

Sonstige betriebliche Erträge

Sie enthalten als wesentliche Posten T€ 225 Gewinne aus Anlagenabgängen, T€ 634 aus der Auflösung von nicht mehr benötigten sonstigen

Rückstellungen. Der Posten beinhaltet zudem periodenfremde Erträge in Form einer Stromsteuererstattung für das Geschäftsjahr 2003 in Höhe von T€ 260.

Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung

In diesen sind Aufwendungen für Altersversorgung mit T€ 495 (Vorjahr: T€ 484) enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sie enthalten neben Aufwendungen des Betriebs, des Vertriebs und der Verwaltung Aufwendungen aus der Ausbuchung bzw. Wertberichtigung von Forderungen, Zuführungen zu Rückstellungen für Gewährleistungen und Rekulktivierung sowie den Betrag für die Einstellung in den Sonderposten mit Rücklageanteil.



Neue Farbtöne für Erlus Dachkeramiken, für Kunden mit Designanspruch, in Verantwortung zu Mensch und Umwelt.

Außerordentliche Aufwendungen

Das außerordentliche Ergebnis enthält den Verschmelzungsverlust aus der Verschmelzung von drei Tochtergesellschaften auf die Erlus Aktiengesellschaft zum 1. Januar 2004.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Sie enthalten im Wesentlichen die Steuern des Berichtsjahres.

III. Sonstige Angaben

Einfluss steuerlicher Wertansätze

Ohne die Inanspruchnahme steuerlicher Mehrabschreibungen im Berichtsjahr und in früheren Jahren sowie die Veränderung von Sonderposten mit Rücklageanteil und der daraus resultierenden Beeinflussung des Steueraufwands wäre der Jahresüberschuss des Berichtsjahres um T€ 37 niedriger ausgefallen.

Bei Anwendung der aktuellen Steuersätze wird die künftige Ertragsteuerbelastung aus Unterschiedsbeträgen zur handelsrechtlichen Normalabschreibung etwa 37 % betragen. Das Ausmaß künftiger finanzieller Belastungen daraus wird gemessen am Eigenkapital unserer Gesellschaft unerheblich sein.

Mitarbeiterzahl nach § 285 Nr. 7 HGB

	2004	2003
Gewerbliche Arbeitnehmer	368	379
Angestellte	223	215
	<u>591</u>	<u>594</u>

Organbezüge

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen T€ 146. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber den früheren Mitgliedern des Vor-

stands und ihren Hinterbliebenen sind T€ 2.332 zurückgestellt; die laufenden Bezüge betragen T€ 252.

Die Gesamtbezüge des Vorstands für das Geschäftsjahr 2004 betragen T€ 787.

Aktionärsstruktur

Uns wurden folgende Anteilsverhältnisse an unserer Gesellschaft mitgeteilt:

Herr Franz Roeckl, Bad Tölz, hat uns mit Schreiben vom 7. April 2002 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil die Schwelle von 10 % überschreitet und 24,99 % beträgt.

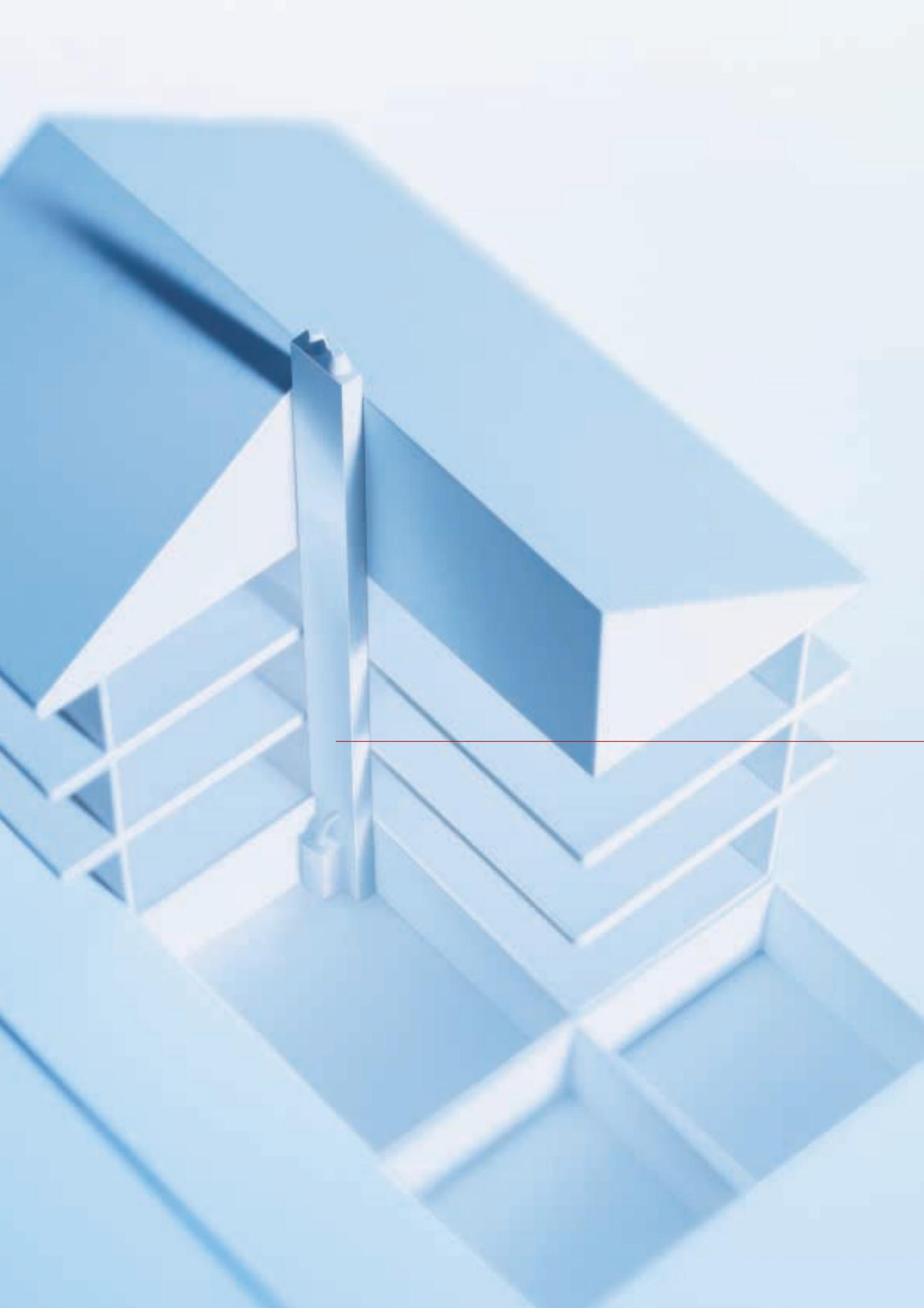
Frau Maria Girnghuber, Marklkofen, hat uns mit Schreiben vom 1. April 2002 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil die Schwelle von 10 % überschreitet und 12,89 % beträgt.

Herr Ludwig Girnghuber, Marklkofen, hat uns mit Schreiben vom 1. April 2002 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil die Schwelle von 5 % überschreitet und 5,79 % beträgt.

Herr Claus Girnghuber, Marklkofen, hat uns mit Schreiben vom 1. April 2002 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil die Schwelle von 25 % überschritten hat und 35,87 % beträgt, wovon 35,40 % gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen sind.

Die Firma Ludwig Girnghuber Dachziegelwerk e.K., Marklkofen, hat uns mit Schreiben vom 6. Januar 2005 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil die Schwelle von 25 % unterschritten hat und nun 0 % beträgt.

Die Girnghuber GmbH, Marklkofen, hat uns mit Schreiben vom 6. Januar 2005 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil die Schwelle von 25 % überschreitet und 36,2 % beträgt.



Deutscher Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben zuletzt unter dem 14. Dezember 2004 gemäß § 161 AktG erklärt, welchen Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen bzw. nicht entsprochen wurde und wird. Die Erklärung ist den Aktionären über unseren Internetauftritt www.erlus.com zugänglich.

IV. Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von € 1.319.828,50 wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende	
von € 10,00 je Aktie	<u>€ 1.312.500,00</u>
Vortrag auf neue Rechnung	<u>€ 7.328,50</u>
	<u>€ 1.319.828,50</u>

Neufahrn, den 31. März 2005

Erlus Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Rauser

Brunner

Dr. Thierauf



Erster feuchteunempfindlicher Schornstein für Pellets-Feuerstätten, W3 geprüft. Edelkeramik CE-zertifiziert.



V. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Erlus Aktiengesellschaft, Neufahrn/NB, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen

der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Erlus Aktiengesellschaft, Neufahrn/NB. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 24. Mai 2005

SüdTreu Süddeutsche Treuhand AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Dr. Plendl)
Wirtschaftsprüfer

(Klinger)
Wirtschaftsprüfer



Edelkeramik Außenschornstein. Hochwertig und optisch anspruchsvoll.

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres in vier Sitzungen mit dem Vorstand über die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft eingehend unterrichtet. Wir haben hierbei alle bedeutenden Geschäftsvorfälle, insbesondere Neuinvestitionen und deren Finanzierung, Abschluss von Leasingverträgen, Fragen der Rohstoffbeschaffung, die langfristigen unternehmerischen und strategischen Überlegungen und Pläne, insbesondere Finanz-, Investitions- und Personalpläne sowie Neuentwicklungen, mit dem Vorstand erörtert und volle Übereinstimmung erzielt. In der Sitzung am 09. Dezember 2004 haben Aufsichtsrat und Vorstand die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 21. Mai 2003 abgegeben.

Dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats wurde darüber hinaus regelmäßig schriftlich und mündlich Bericht erstattet. Der Aufsichtsrat hat die Tätigkeit des Vorstands in den wesentlichen Geschäftshandlungen überwacht.

Der Personalausschuss des Aufsichtsrats tagte im Jahr 2004 zweimal und entschied über Angelegenheiten des Vorstands und leitender Mitarbeiter.

Der Finanz-, Investitions-, Grundstücks- und Prüfungsausschuss tagte im Jahr 2004 zweimal und befasste sich mit Grundstücksangelegenheiten und Investitionen sowie Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements.

Die gesetzlich vorgeschriebene Abschlussprüfung für das Jahr 2004 und des Lageberichts des Vorstands erfolgte durch die SüdTreu, Süddeutsche Treuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München. Die Prüfung hat keine Beanstandungen ergeben. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

Die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung wurden vom Abschlussprüfer in der Aufsichtsratssitzung am 31. Mai 2005 anhand des Prüfungsberichts eingehend erläutert. Alle in diesem Zusammenhang von den Aufsichtsratsmitgliedern gestellten Fragen wurden erschöpfend beantwortet. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer eigenen Prüfung stimmen wir mit dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer überein und sehen keinen Anlass, irgendwelche Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt, der damit festgestellt ist. Wir schließen uns dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Mit Ablauf der Hauptversammlung am 30. Juli 2004 sind Herr Dieter Schur und Herr Peter Halbfinger, die beiden Arbeitnehmer, aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Als ihre Nachfolger wurden Herr Alfred Mirlach und Herr Manfred Irrsack als Arbeitnehmervertreter gewählt.

In der Aufsichtsratssitzung vom 30. Juli 2004 wurden Herr Dipl.-Kfm. Claus Girnghuber zum Aufsichtsratsvorsitzenden und Herr Franz Roeckl zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für ihren Einsatz, der maßgeblich zum Erfolg des Unternehmens im abgelaufenen Geschäftsjahr beigetragen hat.

Neufahrn, den 31. Mai 2005

Der Aufsichtsrat

Erlus Dachbaustoffe

Ergoldsbacher Dachkeramik: Innovationen in Form und Technik. Weltneuheit Erlus Lotus®, das erste selbstreinigende Tondach der Welt, ausgezeichnet mit dem Materialica Design Award. Ergoldsbacher Forma®, Linea®, Karat® und Großfalz XXL® jeweils Preisträger des if-Design Award. LED-Leuchtfirst: Gewinner des iF-Material Award.

Erlus Kaminbaustoffe

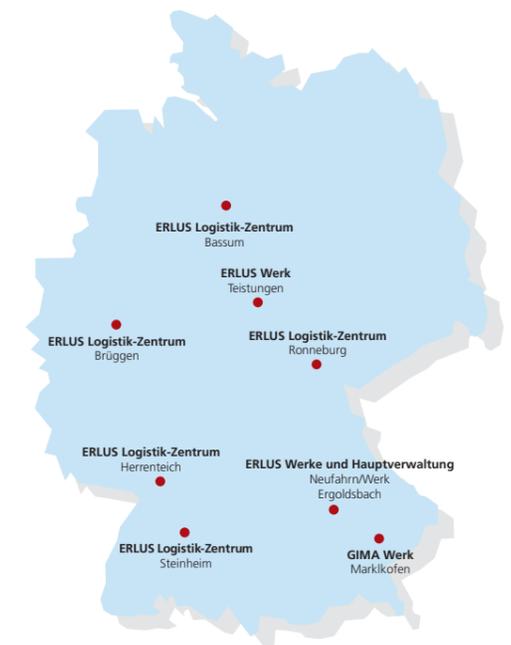
Erlus Schornsteinsysteme: Technologisch führend. Edelkeramik CE-zertifiziert. Erster feuchteunempfindlicher Schornstein für moderne Pelletsfeuerstätten – W3 geprüft.

Wandbaustoffe

Meisterbrand Klinker-Visionen: Außergewöhnlich in der Oberfläche, einzigartig im Farbspiel.

Erlus AG, Hauptverwaltung

Hauptstr. 106, 84088 Neufahrn/NB
Telefon 08773-180, Telefax 08773-18113
www.erlus.com, info@erlus.com





ERLUS AG